



EUROVIA

1997



GLIEDERUNG

	Seiten
Kennzahlen	2
Lagebericht	5
Konsolidierte Kennzahlen	9



KENNZAHLEN

(Millionen Francs)	1997	1996	1995
Umsatzerlöse (ohne MwSt)	8 839	8 518	9 427
davon Auslandsumsatz	224	204	225
Betrieblicher Rohertrag	393	332	510
in % des Umsatzes	4,4 %	3,9 %	5,4 %
Betriebsergebnis	130	99	219
in % des Umsatzes	1,5 %	1,2 %	2,3 %
Ergebnis aus dem laufenden Geschäft	141	110	231
in % des Umsatzes	1,6 %	1,3 %	2,4 %
Nettoergebnis	276	(10)	141
in % des Umsatzes	3,1%	- 0,1 %	1,5 %
Eigenfinanzierungsleistung	336	281	468
in % des Umsatzes	3,8 %	3,3 %	5,0 %
Investitionen	199	183	308
davon Investitionen in industrielle Anlagen	193	174	290
Eigenmittel	1 429	1 241	1 380
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen	707	597	598
in % der Bilanzsumme	9,8 %	9,7 %	9,5 %
Fremdmittel	22	61	82
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	14	17	69
Nettofinanzsaldo	+ 1 265	+ 840	+ 795
Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt	10 176	10 942	11 322
davon im Ausland	221	218	264

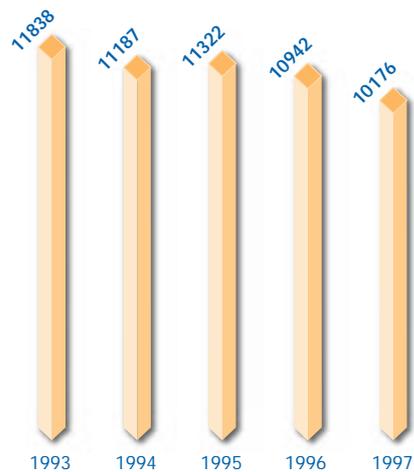


Umsatz

(in Mio. Francs)

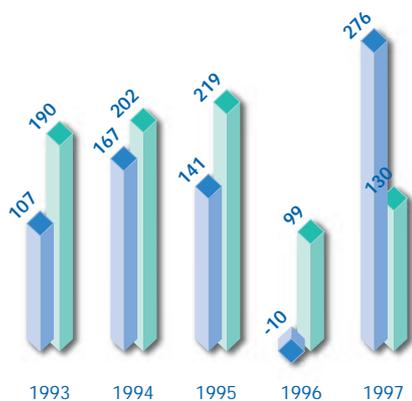


Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt



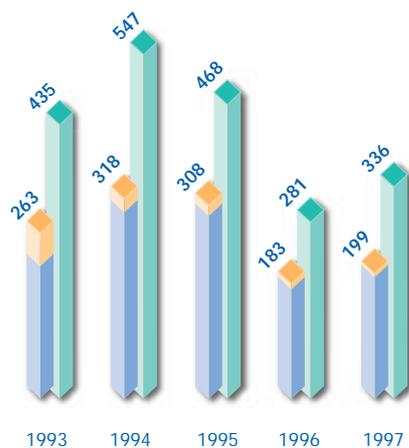
Nettoergebnis - Betriebsergebnis

(in Mio. Francs)



Eigenfinanzierungsleistung und Investitionen

(in Mio. Francs)



◆ Nettoergebnis
◆ Betriebsergebnis

◆ Investitionen in industrielle Anlagen
◆ Finanzinvestitionen
◆ Eigenfinanzierungsleistung

LAGEBERICHT



LAGEBERICHT

Entstehung des zweitgrößten Straßenbaukonzerns in Europa

1997 stand im Zeichen der Formierung der Eurovia, in der jetzt die Aktivitäten der beiden französischen Straßenbauunternehmen der SGE, Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance, zusammengefaßt sind. Die Ende 1996 beschlossene Annäherung wird kurzfristig - nach Abschluß der rechtlichen Neuordnung - zur Entstehung einer Gruppe mit leistungsfähigen regionalen Tochtergesellschaften unter dem Dach der Holding Eurovia SA führen. Dies ist der neue Name der am 27. März 1998 zur Aktiengesellschaft umgewandelten Firma Cochery Bourdin Chaussé. Der Sitz der beiden Gesellschaften wurde zusammengelegt, die Gebietsaufteilung rationalisiert und vereinfacht. Die funktionellen Abteilungen des Sitzes wurden in der Eurovia Services SNC zusammengefaßt, einer gemeinsamen Tochter von Eurovia SA und Viafrance SA. Hier erfolgt auch die Verwaltungs- und Finanzabwicklung, gegliedert in fünf dezentrale Geschäftsbereiche.

Mit Entstehung der Eurovia, die abgesehen von ihren Tochtergesellschaften in der Schweiz, in Belgien und Spanien auch für die SGE VBU in Deutschland verantwortlich zeichnet, sind nunmehr sämtliche Straßenbauaktivitäten der SGE in Europa in einem homogenen, unter einheitlicher Leitung stehenden Geschäftsbereich Straßenbau zusammengefaßt.

Frankreich

Nach zwei Jahren rückläufiger Entwicklung auf dem französischen Straßenbaumarkt mit Einbußen von 5 bzw. 10 % im Jahre 1995 und 1996 kam es 1997 wider Erwarten zu einem Wachstum von 4 %. Diese Konjunkturaufhellung ist zum einen auf die günstigen Witterungsverhältnisse, die den vorfristigen Abschluß der Ende 1996 erteilten Aufträge gestatteten und zum anderen auf die Belebung der öffentlichen und privaten Nachfrage zurückzuführen.

Bei vergleichbarer Struktur erwirtschaftete die Eurovia in Frankreich mit 8 600 Millionen Francs einen gegenüber dem Vorjahr um 4 % höheren Umsatz. Die Zusammenlegung von Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance hat demzufolge weder die Marktanteile noch das Geschäftsvolumen

negativ beeinflusst. Die Lage war allerdings, je nach Region, unterschiedlich. Während im Pariser Raum und in Ostfrankreich eine deutliche Besserung eintrat und der Norden, Westen und Südosten leichte Fortschritte erzielten, blieb der Südwesten rückläufig.

Die Instandhaltung des bestehenden Straßennetzes und Sanierungsarbeiten an kommunalen Verkehrswegen haben den größten Umsatzanteil in Frankreich, doch wurden 1997 auch bedeutende Autobahnbaustellen ausgeführt. Beispiele dafür sind die Umgehung von Châteauroux sowie die A20-Abschnitte Rhodes-La Croisière, Montauban-Caussade und Brive-Donzenac im Auftrag des Staates und der Autobahngesellschaft Autoroutes du Sud de la France. Weitere Aufträge betrafen die Fahrbahnsanierung der A7 zwischen Vienne und Auberives, den Bau der Fahrbahn auf dem A84-Teilstück zwischen Ile-et-Villaine und Avranches und die Beteiligung an der Erweiterung des Flughafens Roissy.

Während die Gruppe für das Stade de France Verkehrsflächen und Außenarbeiten größeren Umfangs ausführte, realisierten Interdesco und Eurorésine, zwei spezialisierte Tochtergesellschaften der Eurovia, den Bodenanstrich in den Tiefgaragen. Auf den Antillen beteiligte sich Moter Martinique zusätzlich zu den traditionellen Arbeiten im Seebau an der Verbreiterung der Schnellstraße von Fort-de-France auf 2x3 Spuren.

Für den Bereich Straßenmarkierung (Betonfahrbahnteiler, Leitschienen, Markierungen usw.), dem Tätigkeitsfeld der Tochtergesellschaft TSS, ist neben der Beteiligung am dreispurigen Ausbau der A51 im Departement Bouches du Rhône die Einrichtung versetzbarer Betonfahrbahnteiler über eine 16 km lange Strecke auf der Insel Réunion (Saint-Denis) zu nennen.

Wenngleich nach wie vor 70 % des Geschäfts der Eurovia auf öffentliche Aufträge entfallen, gilt der Privatwirtschaft doch ein ganz besonderes Augenmerk. Beispielhaft dafür ist der Bau der Teststrecke für das europäische BMW-Zentrum in Miramas.

Im Rahmen einer im September 1996 erfolgten Ausschreibung für den Autobahnausbau des RN10-Abschnitts Bordeaux-Bayonne wurde das Konsortium, das sich aus Cochery Bourdin Chaussé, Campenon Bernard SGE und SGE



zusammensetzte, im Frühjahr 1997 als Konzessionsnehmer in die engere Wahl gezogen. Schließlich haben die Behörden jedoch eine staatliche Finanzierung für dieses im April 1997 als gemeinnützig eingestufte Projekt vorgezogen. Im Rahmen der SGE-Gruppe unterstützt die Eurovia mit ihrem Know-how auch Straßenbauvorhaben in Afrika und war an der Planung eines Autobahnprojekts in Israel beteiligt, für das die SGE im Februar 1998 als Konzessionsnehmer ausgewählt wurde.

Die Spitzenposition der Eurovia auf dem französischen Markt wird noch dadurch gestärkt, daß sie auch über alle erforderlichen Kompetenzen in der Gewinnung und Herstellung von Baustoffen verfügt. Insgesamt 130 Asphaltmischanlagen, 35 Bindemittelwerke sowie 45 allein oder gemeinsam mit Partnern betriebene Steinbrüche und Kiesgruben sind eine wichtige Stütze der Bautätigkeit. Die Produktion von Baustoffen ist weniger starken konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt und wirkt damit bis zu einem gewissen Maße regulierend auf das Ergebnis der Gruppe.

Schweiz, Belgien und Spanien

Die Eurovia ist in der Schweiz im Bereich Bindemittel und Straßenbaumaterial präsent (Prodo). In Belgien verfügt sie über drei im Straßenbau und in der Bindemittelproduktion tätige Tochtergesellschaften in Wallonien (Hydrocar und Cornez Delacre) und im Limburgischen (Grizaco). In Spanien hat sie zwei Tochtergesellschaften (Vialex und Roldan) gemeinsam mit einem bedeutenden spanischen Regionalunternehmen. 1997 erzielte sie damit in den genannten Ländern einen Umsatz von nahezu 250 Millionen Francs - 18 % mehr als im Vorjahr.

Personal- und Qualitätsmanagement

Die Einstellung junger Nachwuchskräfte, Aus- und Weiterbildung und europaweite Mobilität sind nach wie vor die Schwerpunkte der Gruppe im Personalmanagement. In Frankreich, wo diesbezüglich bereits erste Erfahrungen gesammelt wurden, wird 1998 eines der großen Vorhaben die Einführung eines Jahresarbeitszeitkonzeptes zur Flexibilisierung der Arbeitszeit sein. Die seit einigen Jahren unternommenen Qualitätsbemühungen wurden auf die gesamte neue

Gruppe ausgedehnt. In Frankreich ist die Zertifizierung aller Niederlassungen und Geschäftsfelder nach ISO 9002 in vollem Gange.

Akquisition

Die Gruppe verfolgt heute eine verstärkt auf den Bereich der Instandhaltung und auf private Auftraggeber ausgerichtete Marketingstrategie. Diese wird im Rahmen einer völlig neu gestalteten Marketingstruktur über Aktionspläne der einzelnen Niederlassungen umgesetzt.

Dank der Einrichtung einer eigenständigen Abteilung konnte darüber hinaus auch ein gezielteres Einkaufskonzept ausgearbeitet werden, das bereits erste Früchte trägt.

Technik

Zu den Leistungen der Eurovia auf technischem Gebiet gehörte neben der Entwicklung eines sehr standfesten Asphaltbetons und einer Methode zur Berechnung des Aufbaus regenwasserrückhaltender Straßenkörper auch die Erprobung eines Programms für computer- und (mittels GPS) satellitengestützten Straßenbau sowie die Fortführung der Forschungsarbeiten über die Aufbereitung von Schlacken aus der Hausmüllverbrennung und zum Recycling von Baumaterialien.

1997: erfolgreiche Neuordnung, unterstützt durch eine verbesserte Marktlage

Der Abschluß der neuen Gruppe wurde, da 1997 noch keine direkte rechtliche Bindung zwischen den beiden Unternehmen bestand, nach dem Verfahren der Proforma-Konsolidierung erstellt, wobei die deutsche Gesellschaft SGE VBU in den vorgelegten Zahlen nicht enthalten ist.

Der Umsatz der Eurovia-Gruppe erreichte 1997 8 839 Millionen Francs, im Vergleich zu 8 517 Millionen Francs im Vorjahr.

Die durch Rationalisierung und Senkung der Strukturkosten im Rahmen der Annäherung der Unternehmen erzielte Margenverbesserung brachte einen deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses von 99 Millionen Francs im Vorjahr auf 130 Millionen Francs. Parallel dazu erhöhte sich das laufende Ergebnis von 110 Millionen Francs auf 141 Millionen Francs.



Im Nettoergebnis in Höhe von 276 Millionen Francs sind erhebliche Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf einer Deponie im Pariser Raum (REP) enthalten, der mit der geschäftlichen Neuordnung der Compagnie Générale des Eaux im Zusammenhang stand.

Ohne Berücksichtigung dieses Sonderpostens beläuft sich das Nettoergebnis auf 60 Millionen Francs, während das Vorjahr - bedingt durch hohe Umstrukturierungskosten - mit einem Fehlbetrag von 10 Millionen Francs zu Ende gegangen war.

Die Eigenfinanzierungsleistung (nach Zuführung zu Abschreibungen in Höhe von 250 Millionen Francs) erreichte 1997 336 Millionen Francs, im Vergleich 281 Millionen Francs im Vorjahr. Das Investitionsvolumen erhöhte sich von 184 Millionen Francs auf 199 Millionen Francs.

Die Gesamtsumme der Eigenmittel belief sich per Ende 1997 auf 1 429 Millionen Francs. Das Betriebskapital betrug 1 418 Millionen Francs, während die Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen mit insgesamt 707 Millionen Francs 9,8 % der Bilanzsumme ausmachten.

Die liquiden Mittel erreichten - unter anderem dank der oben erwähnten Veräußerungsgewinne - zum Geschäftsjahresende den außerordentlich hohen Betrag von 1 257 Millionen Francs. Nach Abzug sämtlicher Verbindlichkeiten bleibt ein Nettofinanzüberschuß in Höhe von 1 264 Millionen Francs. Damit verdeutlicht die Bilanz eine ausgesprochen solide Finanzlage der Gruppe.

Klare Verbesserung bei der SGE VBU in Deutschland

Obwohl die Marktlage in Deutschland nach wie vor von einem enormen Angebotsüberhang und starker Konkurrenz geprägt ist, konnte die SGE VBU ihre Lage verbessern. Um das zu erreichen, wurde eine Umstrukturierung vorgenommen, wurden Mitarbeiterschulungen durchgeführt und die Ausführungsqualität erhöht. Schwerpunkt der Tätigkeit war der traditionelle Straßen- und Autobahnbau, während sich der Auftragsrückgang im Abbruchgeschäft 1997 weiter fortsetzte. Auch dank der erfolgreichen Bemühungen der Eurovia-Mitarbeiter, die sich an der Seite ihrer deutschen

Kollegen für die Neuordnung und Sanierung des Unternehmens engagieren, dürfte die SGE VBU bereits dieses Jahr wieder zu einer ausgewogenen Situation zurückfinden.

Schlußfolgerungen und Ausblick

Trotz einer nur bescheidenen Marktverbesserung wird die nun abgeschlossene Neuordnung sich 1998 umfassend positiv auswirken und die Konkretisierung der ehrgeizigen Entwicklungspläne der Gruppe begünstigen. Neben dem Ausbau ihrer industriellen Tätigkeit strebt die Eurovia eine geographische Diversifizierung mit verstärkter Präsenz in Mitteleuropa an, einem Markt, der hervorragende Voraussetzungen für die Verwertung ihres Know-hows bietet.

Bereits 1998 werden neue Aktivitäten in der Schweiz, in Belgien und der Slowakei in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Gerechnet wird auch mit einer erfolgreichen Umsetzung der Pläne in Polen. Weitere Entwicklungsvorhaben sind in der Planung.

Ende November 1997 trafen sich fast 1000 leitende Mitarbeiter aus Frankreich, Deutschland, Belgien und Spanien zur ersten Führungskräfte-tagung der Eurovia. Dort wurden das neue Organisations-schemata und die Entwicklungsschwerpunkte der Gruppe vorgestellt. Vor allem machte die Tagung aber auch deutlich, über welche personellen und finanziellen Mittel die Eurovia heute verfügt, um ihre angestammten und aktuellen Positionen konsolidieren und ihre Expansion im Industrie- und Auslandsgeschäft sichern zu können.

KONSOLIDIERTE KENNZAHLEN



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS GESCHÄFTSJAHR 1997

(Tausend Francs) POSTEN	Anhang	Ergebnis 1997	1996
Umsatzerlöse	1	8 839 291	8 517 535
Sonstige Erträge aus dem laufenden Geschäft	1	455 572	389 070
Anteiliges Ergebnis aus Industriebeteiligungen		68 554	69 177
Summe Betriebliche Erträge		9 363 417	8 975 782
Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen		(6 563 239)	(6 191 621)
Personalaufwand		(2 407 612)	(2 452 419)
Summe Betriebliche Aufwendungen		(8 970 851)	8 644 040
Betrieblicher Rohertrag		392 566	331 742
Zuführung zu Abschreibungen	2	(223 077)	(269 691)
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	3	(39 850)	36 702
Betriebsergebnis		129 639	98 753
Finanzerträge		41 663	35 849
Finanzaufwendungen		(15 731)	(18 047)
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	3	(14 162)	(6 754)
Finanzergebnis	4	11 770	11 048
Ergebnis aus dem laufenden Geschäft		141 409	109 801
Außerordentliche Erträge		232 377	12 340
Außerordentliche Aufwendungen		(74 778)	(64 837)
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	3	19 555	(34 307)
Außerordentliches Ergebnis	6	177 154	(86 804)
Gewinnbeteiligung der Beschäftigten		(13 911)	(6 495)
Ertragsteuern	5	(5 661)	(5 212)
Abschreibungen auf Goodwill	9	(26 249)	(22 736)
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften		272 742	(11 446)
Nettoergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	11	2 148	1 336
Konsolidiertes Nettoergebnis		274 890	(10 110)
Anteile in Fremdbesitz		1 407	117
Nettoergebnis Konzernanteil		276 297	(9 993)



KAPITALFLUSSRECHNUNG DES KONZERNS

(Tausend Francs)	Anhang	1997	1996
MITTELHERKUNFT			
Betrieb			
Ergebnis der konsolidierten Gesellschaften		272 743	(11 446)
Erhaltene Dividenden von den nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften		1 634	1 761
Nettozuführungen zu Abschreibungen und Rückstellungen		297 760	293 664
Cashflow		572 137	283 979
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		(236 384)	(3 334)
Eigenfinanzierungsleistung		335 753	280 645
Sonstige Mittelzuflüsse			
Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft		0	0
Erhöhung der kapitalisierbaren Darlehen		0	37 711
Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten		2 083	6 978
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten		23 354	9 519
Abgänge von Beteiligungen		227 835	987
Einzahlungen aus Darlehen und Einlagen - Restlaufzeit über 1 Jahr		4 955	5 518
Summe Sonstige Mittelzuflüsse		258 227	60 713
Summe Mittelherkunft		593 980	341 358
MITTELVERWENDUNG			
Investitionen			
Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	7 und 8	192 642	173 941
Zugänge von Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren	10	6 446	9 053
Summe Investitionen		199 088	182 994
Sonstige Mittelabflüsse			
Darlehen und Einlagen - Restlaufzeit über 1 Jahr		20 989	2 802
Verminderung der kapitalisierbaren Darlehen		11 950	0
Verminderung der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten		5 221	59 959
Ergebniszuweisung Muttergesellschaft		7 933	164 816
Gezahlte Dividenden		117	76
Summe Sonstige Mittelabflüsse		46 210	227 653
Summe Mittelverwendung		245 298	410 647
Überschuß (Fehlbetrag) Mittelherkunft - Mittelverwendung		348 682	(69 289)
Veränderung des Konsolidierungskreises, Umrechnungsdifferenzen und sonstige Umbuchungen		(21 615)	2 371
Erhöhung (Verminderung) des Bruttobetriebskapitals		370 297	(71 660)
Erhöhung (Verminderung) des Betriebskapitalbedarfs	16	(46 840)	(47 482)
Zunahme (Verminderung) der liquiden Mittel		417 137	(24 178)



BILANZ DES

(Tausend Francs)

Aktiva	Anhang	31/12/97		31/12/96	
		Brutto- betrag	Abschreibung Wertberichtigung	Netto- betrag	Netto- betrag
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	41 530	(28 948)	12 582	9 882
Goodwill	9	456 478	(170 558)	285 920	305 651
Sachanlagen	8	2 910 881	(2 024 389)	886 492	934 451
Summe		3 408 889	(2 223 895)	1 184 994	1 249 984
Finanzanlagen					
Nicht konsolidierte Beteiligungen	10	185 421	(29 223)	156 198	177 065
Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen	11	6 412		6 412	5 898
Sonstige Finanzanlagen	12	80 752	(12 344)	68 408	57 698
Summe		272 585	(41 567)	231 018	240 661
Transitorische aktive Rechnungs- abgrenzungsposten		2 304		2 304	3 686
Summe Anlagevermögen		3 683 778	(2 265 462)	1 418 316	1 494 331
Vorräte und unfertige Leistungen	16	115 960	(6 093)	109 867	129 991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3 400 327	(89 014)	3 311 313	2 920 870
Kurzfristige Finanzforderungen	15	422 441	(127 388)	295 053	211 028
Wertpapiere, sonstige kurzfristige Anlagen und liquide Mittel	15	2 066 977	(15)	2 066 962	1 391 277
Summe Umlaufvermögen		6 005 705	(222 510)	5 783 195	4 653 166
Rechnungsabgrenzungsposten	16	18 229		18 229	18 860
Summe Aktiva		9 707 712	(2 487 972)	7 219 740	6 166 357



KONZERNS

(Tausend Francs)

Passiva	Anhang	31/12/1997	31/12/1996
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		1 145 000	1 145 000
Konsolidierte Rücklagen		(125 030)	(40 004)
Jahresergebnis Konzernanteil		276 297	(9 993)
Summe		1 296 267	1 095 003
Anteile in Fremdbesitz		3 956	5 551
Sonstige Eigenmittel		128 564	140 444
Summe Eigenmittel	13	1 428 787	1 240 998
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen	14	706 590	597 308
Anleihen und mittel- und langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	15	14 208	17 047
Sonstige Verbindlichkeiten - Restlaufzeit über 1 Jahr		1 680	1 630
Summe		15 888	18 677
Mittel- und langfristiges Kapital		2 151 265	1 856 983
Erhaltene Anzahlungen	16	78 161	60 497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	16	3 679 734	3 345 096
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15	122 091	87 574
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	982 855	674 799
Summe Kurzfristiges Kapital		4 862 841	4 167 966
Rechnungsabgrenzungsposten	16	205 634	141 408
Summe Passiva		7 219 740	6 166 357



BERICHT DER ABSCHLUSSPRÜFER ZUM KONSOLIDIERTEN ABSCHLUSS

Abschlußstichtag 31. Dezember 1997

In Ausübung des uns übertragenen Auftrags haben wir die Prüfung des «konsolidierten» Abschlusses der Eurovia-Gruppe für das am 31. Dezember 1997 abgeschlossene Geschäftsjahr in der vorgelegten Fassung vorgenommen.

Wie in Anmerkung 1 des Anhangs ausgeführt, wurden - in Ermangelung einer gemeinsamen Rechtsstruktur, die eine Vermögens- und Ergebniskonsolidierung der Gesellschaften Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance gestattet hätte - diese Gesellschaften und ihre Tochtergesellschaften unter dem Namen Eurovia in einem kombinierten Abschluß zusammengefaßt.

Dieser «konsolidierte» Abschluß ist von der gemeinsamen Geschäftsleitung der Gesellschaften Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluß abzugeben.

Die Prüfung erfolgte nach den Richtlinien unseres Berufsstandes; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewißheit gewährleistet werden kann, daß dieser "konsolidierte" Abschluß keine signifikanten

Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluß enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfaßt ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, daß die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, daß der "konsolidierte" Abschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der die Eurovia-Gruppe bildenden Gesellschaften vermittelt.

Ohne die vorstehend zum Ausdruck gebrachte Stellungnahme in Frage zu stellen, lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf die in Anmerkung 2 des Anhangs erläuterte Verfahrensänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen.

Ferner wurden von uns auch die Angaben im Lagebericht der Gruppe geprüft. Zur Richtigkeit und Übereinstimmung dieser Angaben mit dem «konsolidierten» Abschluß haben wir nichts anzumerken.

Paris, den 11. März 1997

MAZARS & GUÉRARD
José MARETTE

SALUSTRO REYDEL
Bernard CATTENOZ - Denis MARANGÉ



1 - GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 - Allgemeines

Die Gruppen Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance, beide Tochtergesellschaften der Société Générale d'Entreprises, wurden Ende 1996 einer gemeinsamen Generaldirektion mit einer einheitlichen administrativen und operativen Organisationsstruktur unterstellt. In Erwartung einer umfassenderen rechtlichen Integration wurde 1997 bereits ein großer Teil der beiden Gruppen unter dem Namen Eurovia in eine gemeinsame Tochtergesellschaft eingebracht.

Daraus erklärt sich der Beschluß, eine Proforma-Konsolidierung des von Cochery Bourdin Chaussé, Viafrance sowie den beiderseitigen und den gemeinsamen Tochtergesellschaften gebildeten operativen Gesamtkomplexes vorzunehmen, die mit einer finanziellen Konsolidierung der neuen Eurovia-Gruppe äquivalent ist.

Für Vergleichszwecke wurde basierend auf den Konsolidierungen von Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance für 1996 eine Konsolidierung der Finanzdaten 1996 durchgeführt.

Der konsolidierte Abschluß der Eurovia-Gruppe wurde nach den hier beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt, die den vorher in den Konzernabschlüssen von Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance verwendeten Grundsätzen Rechnung tragen.

Diese Grundsätze entsprechen dem französischen Allgemeinen Kontenplan, dem Gesetz vom 3. Januar 1985 sowie den Durchführungsbestimmungen vom 17. Februar 1986.

1.2 - Konsolidierungskriterien

Der konsolidierte Abschluß umfaßt die Finanzausweise aller bedeutenden, direkt oder indirekt, de jure oder de facto von Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance kontrollierten Gesellschaften. Es wurden alle Gesellschaften einbezogen, die mit mehr als 10 Millionen Francs zum konsolidierten Umsatz beitragen.

Gesellschaften, an denen Cochery Bourdin Chaussé und/oder Viafrance die Mehrheit der Kapitalanteile halten, wurden mittels Vollkonsolidierung einbezogen.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, deren Umsatz und Bilanz signifikant sind, erfolgte eine Quotenkonsolidierung.

Beteiligungen an Baugesellschaften ohne eigene materielle und finanzielle Mittel wurden nach einem quotenkonsolidierungsähnlichen Verfahren einbezogen (anteilige Berücksichtigung des Umsatzes und der Aufwendungen). Diese Methode vermittelt ein besseres Bild der tatsächlichen ökonomischen Verhältnisse.

Bei Gesellschaften, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluß ausübt, wurde die Equity-Methode angewandt.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind dagegen die Beteiligungen an gemeinsam mit anderen Gruppen betriebenen Unternehmen, die Mischgut, Bindemittel oder Baustoffe herstellen. Zusammen mit diesen insgesamt 191 Gesellschaften würde sich der konsolidierte Umsatz um schätzungsweise 668 Millionen Francs erhöhen. Die meisten dieser Gesellschaften haben transparente rechtliche Strukturen (wirtschaftliche Interessengemeinschaft, Offene Handelsgesellschaft, stille Gesellschaft). Ihr Ergebnis ist im Konzernergebnis unter «Anteiliges Ergebnis aus Industriebeteiligungen» erfaßt. Einzelnen entspricht keine dieser Gesellschaften dem Umsatzkriterium.

1.3 - In die Konsolidierung einbezogene Abschlüsse

1.3.1 Einzelabschlüsse französischer Gesellschaften

Die Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden nach den geltenden Bilanzierungsregeln aufgestellt.

Abschlußstichtag ist bei den meisten dieser Gesellschaften der 31. Dezember.

1.3.2 Finanzausweise ausländischer Gesellschaften

Die Finanzausweise der in den Konzernabschluß einbezogenen ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen wurden nach folgenden Grundsätzen umgerechnet :

- Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beteiligungskonten, die Eigenkapitalkonten und Fremdanteile am Ergebnis auf der Passivseite sind mit ihrem historischen Wert berücksichtigt.



- Die anderen Bilanzkonten wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

1.4 - Goodwill

Die sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den anteiligen Eigenkapitalwerten der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs ergebenden Unterschiede aus der Erstkonsolidierung werden grundsätzlich den verschiedenen Aktiv- und Passivposten in der Bilanz des jeweiligen Tochterunternehmens zugeordnet.

Der nicht zugeordnete Saldo der Unterschiedsbeträge wird in der Konzernbilanz als "Goodwill" aktiviert und über eine Dauer von nicht mehr als zwanzig Jahren abgeschrieben. In begründeten Sonderfällen kann eine beschleunigte Abschreibung erfolgen.

Unterschiedsbeträge von weniger als einer Million Francs werden vollständig im Jahr des Erwerbs abgeschrieben.

Bei den Steinbrüche oder Kiesgruben betreibenden Gesellschaften wird der Unterschiedsbetrag über die voraussichtliche Betriebsdauer, im Höchstfall jedoch über 40 Jahre abgeschrieben.

1.5 - Anlagevermögen

Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen werden im allgemeinen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (ursprünglichen Kosten) bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen linear oder degressiv über die geschätzte oder üblicherweise angesetzte Nutzungsdauer. Eine Aufstellung hierüber ist in den Anmerkungen zum Konzernabschluß enthalten (Abs. 3, Anm. 2).

Darlehen werden mit ihrem Nennwert, eventuell vermindert um Wertberichtigungen, berücksichtigt.

Die Gruppe macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, die durch Leasingverträge o.ä. finanzierten Anlagegüter zu bilanzieren.

1.6 - Beteiligungen

Der Bruttowert der nicht konsolidierten Beteiligungen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt. Liegt dieser Wert über dem Verkehrswert, so wird eine Wertberichtigung in Höhe der jeweiligen Differenz gebildet.

1.7 - Pensionsverpflichtungen

Für Verbindlichkeiten sowohl aus Pensionsansparungen als auch aus laufenden Pensionsleistungen in Form von Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand oder im Rahmen ergänzender Pensionszusagen werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet. Sie werden versicherungsmathematisch nach der "projected credit unit"-Methode bewertet.

1.8 - Ergebnisermittlung

Die Ergebnisse aus der Bautätigkeit werden nach Baufortschritt bilanziert (Leistungsmethode). Für Bauvorhaben, die voraussichtlich mit einem Defizit abgeschlossen werden, werden Rückstellungen für Drohverluste gebildet.

1.9 - Ertragsteuern

Die meisten der konsolidierten Gesellschaften sind Offene Handelsgesellschaften und haben damit keinen eigenen steuerlichen Aufwand.

Der konsolidierte steuerliche Aufwand ist demzufolge sehr gering und betrifft nur einige wenige Kapitalgesellschaften.

Bei diesen konsolidierten Kapitalgesellschaften wird im Falle zeitlich begrenzter Ergebnisdifferenzen zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz eine Steuerrückstellung gebildet, die nach der Methode des variablen Vortrags ermittelt wird.

Es erfolgt keine Aktivierung latenter Steuern für Verlustvorträge und steuerlich nicht abzugsfähige Rückstellungen.

1.10 - Anteile in Fremdbesitz

Die Ergebnisse und das Eigenkapital sind entsprechend den jeweiligen Beteiligungsquoten aufgliedert in den Konzernanteil und die Anteile in Fremdbesitz.

Bei Gesellschaften, deren Eigenkapital nach Jahresergebnis negativ ist, übernimmt die Gruppe den Anteil der entsprechenden konzernfremden Gesellschafter, sofern diese nicht in der Lage sind, ihren Verlustanteil mit zu tragen.



2 - BESONDERE VORKOMMNISSSE

Das Geschäftsjahr 1997 war von folgenden Vorkommnissen geprägt :

- Verfahrensänderung für Pensionsverpflichtungen (siehe 2.1)
- Ausgliederung von Aktivitäten der Muttergesellschaften Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance SNC in Tochtergesellschaften mit Gründung getrennter oder gemeinsamer regionaler Tochtergesellschaften (siehe betroffene Gesellschaften unter 2.2)
- Veräußerung der Beteiligung an der Firma REP, die einen außerordentlichen Ertrag von 215,8 Millionen Francs brachte.

2.1 - Verfahrensänderung

Im Geschäftsjahr 1997 bilanzierte die Gruppe neben den bereits gebildeten Rückstellungen für die Mitarbeiter im Alter über 55 Jahre weitere Rückstellungen zur Deckung der Pensionsansprüche der aktiven Belegschaft.

Es handelt sich dabei vorwiegend um Verpflichtungen im Hinblick auf die vertraglich vorgesehenen Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand. Deren Bewertung erfolgte nach der international empfohlenen versicherungsmathematischen «projected credit unit»-Methode.

Entsprechend den heute geltenden Grundsätzen wurden die Auswirkungen dieser Verfahrensänderung rückblickend auf der Grundlage der Verpflichtungen zum 1. Januar 1997 ermittelt. Der dem Eigenkapital zu Geschäftsjahresbeginn hierfür entnommene Betrag beläuft sich auf 67 Millionen Francs.

In Anwendung der neuen Methode ist für das Geschäftsjahr eine Nettoauflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 26 Millionen Francs ausgewiesen.

2.2 - Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 1997 umfaßt 86 Gesellschaften ; gegenüber 79 für die Eurovia-Gruppe zum 31. Dezember 1996.

Vollkonsolidierung	77
Quotenkonsolidierung	6
Equity-Methode	3

Es sind folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises eingetreten :

- **Einbeziehung folgender Gesellschaften nach teilweiser Einbringung von Vermögenswerten aus bereits konsolidierten Gesellschaften:**

CBC ATLANTIQUE SNC
EUROVIA BOURGOGNE SNC
EUROVIA PROVENCE SNC
EUROVIA DAUPHINÉ-AUVERGNE SNC
EUROVIA CENTRE LOIRE SNC
EUROVIA POITOU-CHARENTES LIMOUSIN SNC
EUROVIA FOREZ SNC
EUROVIA LANGUEDOC-ROUSSILLON SNC
EUROVIA CHAMPAGNE-ARDENNE LORRAINE SNC
RENON SNC

- **Neuzugänge**

COTRA : 1996 und 1997 aufgekaufte Gesellschaft
WATELET, SNC EUROVIA : 1997 gebildete Gesellschaften

- **Abgänge**

Diamantaise : Veräußerung an einen konzernfremden Käufer
MRVM, TECHNOROUTE, MMBTP : ausgeschiedene Unternehmen

- **Durch Fusion innerhalb des Konsolidierungskreises ausgeschiedene Unternehmen**

MAILLASSON, MASPEYROT : VON COCHERY BOURDIN CHAUSSÉ SNC absorbierte Gesellschaften



Liste der wichtigsten Konzerngesellschaften

	Konsolidierungs- methode	Beteiligung %
COCHERY BOURDIN CHAUSSÉ SNC	VK	100,00
VIAFRANCE SNC	VK	100,00
EUROVIA CHAMPAGNE-ARDENNE LORRAINE SNC	VK	100,00
EUROVIA ALSACE FRANCHE-COMTÉ SNC	VK	100,00
EUROVIA CENTRE LOIRE SNC	VK	100,00
GERCIF ÉMULITHE SNC	VK	100,00
ROL LISTER SNC	VK	100,00
TRAVAUX SIGNALISATION SÉCURITÉ SNC	VK	100,00
EUROVIA DAUPHINÉ-AUVERGNE SNC	VK	100,00
EUROVIA POITOU-CHARENTES LIMOUSIN SNC	VK	100,00
VALENTIN SNC	VK	100,00
MOTER SA	VK	100,00
CBC ATLANTIQUE SNC	VK	100,00

	Konsolidierungs- methode	Beteiligung %
EUROVIA BOURGOGNE SNC	VK	100,00
SOCIÉTÉ ROUTIÈRE DU MIDI SNC	VK	100,00
EUROVIA PROVENCE SNC	VK	100,00
CARRIÈRE CHAILLOUÉ SA	VK	100,00
EUROVIA LANGUEDOC-ROUSSILLON SNC	VK	100,00
ROY SA	QK	50,00
ROL NORMANDIE SNC	VK	100,00
LALITTE SNC	VK	100,00
ROUSSEY SNC	VK	100,00
LAFITTE SNC	VK	100,00
CORNEZ DELACRE SA	VK	100,00
HYDROCAR INDUSTRIE SA (BELGIEN)	VK	75,00
SOCIÉTÉ LORRAINE D'AGRÉGATS SA	QK	36,00
KLÉBER MOREAU SA	QK	33,44



3 - ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Anmerkung 1 - Umsatzerlöse und Erträge aus dem laufenden Geschäft

(Tausend Francs)	31/12/1997	31/12/1996
Jahresumsatz	8 839 291	8 517 535
• davon Umsatzerlöse der Unternehmenszugänge	(54 524)	
• davon Umsatzerlöse der Unternehmensabgänge		(10 494)
Umsatz bei vergleichbarem Konsolidierungskreis	8 784 767	8 507 041
Sonstige Erträge aus dem laufenden Geschäft	455 572	389 070

Bei vergleichbarer Struktur ergibt sich ein Umsatzanstieg von 3,2% gegenüber dem Vorjahr.

Gliederung nach Geschäftsfeldern und Regionen

(Millionen Francs)	Geschäftsfelder	Summe	Regionen			
			Inland	Übersee	Europa	Ausland Afrika/Asien
	Straßen und Kanalbau	8 036 616	7 763 420	61 161	212 035	0
	Baustoffgewinnung		423 476	419 874		3 602
	Sonstige*	379 199	345 308	25 132	7 950	809
	Summe	8 839 291	8 528 602	86 293	223 587	809

* Bodenbeläge und Straßenmarkierung

Anmerkung 2 - Zuführung zu Abschreibungen auf das Anlagevermögen

(Tausend Francs)	1997	1996
Immaterielle Vermögensgegenstände	(3 136)	(3 605)
Goodwill	(26 249)	(22 736)
Sachanlagen	(217 556)	(261 288)
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(2 385)	(4 798)
Summe	(249 326)	(292 427)

Bei der Berechnung der Abschreibungen auf Sachanlagen wurde folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt :

- Immobilien 25 Jahre
- Baustellenausrüstung 4 bis 7 Jahre
- Fahrzeuge 3 bis 5 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 8 bis 10 Jahre
- Büromöbel und -geräte 3 bis 5 Jahre.

Anmerkung 3 - Bildung/Auflösung von Rückstellungen

Bei den Rückstellungen ergaben sich folgende ergebniswirksame Veränderungen :

(Tausend Francs)		1997	1996
• Betriebsbedingte Rückstellungen	(Bildung) Auflösung	(358 733) 318 883	(274 697) 311 399
• Finanzielle Rückstellungen	(Bildung) Auflösung	(36 481) 22 319	(13 921) 7 167
• Außerordentliche Rückstellungen	(Bildung) Auflösung	(82 982) 102 537	(94 145) 59 838
Summe		(34 457)	(4 359)
Davon Veränderungen mit Auswirkungen auf die Eigenfinanzierungsleistung		(48 434)	(1 236)



Anmerkung 4 - Finanzergebnis

(Tausend Francs)	1997	1996
Finanzerträge	30 781	28 884
Dividenden	10 579	10 987
Erträge der Personengesellschaften	303	(4 022)
Finanzielle Aufwendungen	(15 731)	(18 047)
Veränderung der finanziellen Rückstellungen	(14 162)	(6 754)
Summe	11 770	11 048
Davon Finanzierungskosten	18 393	8 278

Anmerkung 5 - Ertragsteuern

(Tausend Francs)	1997	1996
Laufende Steuern	(6 001)	(4 978)
Latente Steuern	340	(234)
Summe	(5 661)	(5 212)

Anmerkung 6 - Außerordentliches Ergebnis

(Tausend Francs)	1997	1996
Ergebnis aus Veräußerungen	236 384	3 334
Umstrukturierungskosten	(54 828)	(46 666)
Sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge	(23 957)	(9 165)
Veränderung der Abschreibungen und außerordentlichen Rückstellungen	19 555	(34 307)
Summe	177 154	(86 804)

Anmerkung 7 - Immaterielle Vermögenswerte

(Tausend Francs)	Bruttowert				Nettowert	
	Eröffnungs-saldo	Zugänge	Veränderung des Kk* Abgänge Umbuchungen	Schluß-saldo	Abschreibungen kumuliert zum 31/12/1997	Schluß-saldo
Anlaufkosten	691	402	(133)	960	(673)	287
Forschungsaufwand	5		0	5	(5)	0
Firmenwert und Marken	11 730	3 320	330	15 380	(6 902)	8 478
Ansprüche auf Abschluß bzw. Verlängerung von Mietverträgen	270		0	270	(250)	20
Software	12 002	2 259	(1 016)	13 245	(11 688)	1 557
Gewerbliche Schutzrechte	4 606	13	194	4 813	(3 996)	817
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7 017		(160)	6 857	(5 434)	1 423
Summe	36 321	5 994	(785)	41 530	(28 948)	12 582

* Konsolidierungskreis



Anmerkung 8 - Sachanlagen

(Tausend Francs)	Bruttowert					Nettowert
	Eröffnungssaldo	Zugänge	Veränderung des Kk* Abgänge Umbuchungen	Schlußsaldo	Abschreibungen kumuliert zum 31/12/1997	Schlußsaldo
Grundstücke	395 246	3 529	(2 183)	396 592	(79 768)	316 824
Bauten	248 978	9 958	(1 988)	256 948	(130 921)	126 027
Technische Anlagen, Maschinen und Werkzeug	1 660 154	113 798	(161 177)	1 612 775	(1 298 578)	314 197
Sonstige Sachanlagen	610 638	44 720	(63 872)	591 486	(515 122)	76 364
Anlagen im Bau	27 863	38 438	(13 221)	53 080	-	53 080
Veräußerungsgewinne/-verluste	0	(24 741)	24 741	0		0
Summe	2 942 879	185 702	(217 700)	2 910 881	(2 024 389)	886 492

* Konsolidierungskreis

Anmerkung 9 - Goodwill

Die im Geschäftsjahr eingetretene Veränderung stellt sich wie folgt dar :

(Tausend Francs)	31/12/1997	31/12/1996
Goodwill		
• Netto-Goodwill zu Beginn des Geschäftsjahres	305 651	322 201
• Zugänge im Geschäftsjahr	6 077	6 186
Abschreibungen	(26 249)	(22 736)
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	441	
Netto-Goodwill am Ende des Geschäftsjahres	285 920	305 651

Anmerkung 10 - Nicht konsolidierte Beteiligungen

Hauptbestandteile dieses Postens sind :

- Beteiligungen an Industriebetrieben, die Mischgut, Bindemittel oder Baustoffe herstellen, mit einem Nettobuchwert von insgesamt 146 Millionen Francs
- 100%ige Tochtergesellschaften, deren Umsatz unter der Konsolidierungsschwelle liegt
- Immobilien- oder Grundstücksgesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht bedeutend ist.

Die im Berichtszeitraum getätigten Finanzinvestitionen in Höhe von insgesamt 6 Millionen Francs betrafen vorwiegend Beteiligungen an Industriebetrieben.

Anmerkung 11 - Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen

(Tausend Francs)	C.B.A.	SILF	ERCA	Summe
Beteiligung %	35,00	50,00	35,00	
Ergebnis				
Netto	1 407	2 542	1 100	
Konzernbeitrag	492	1 271	385	2 148
Eigenkapital				
Insgesamt	3 897	6 748	4 783	
Konzernanteil	1 364	3 374	1 674	6 412

Anmerkung 12 - Sonstige Finanzanlagen

(Tausend Francs)	31/12/1997	31/12/1996
	Netto	Netto
Langfristige Finanzforderungen	21 847	17 475
Wertpapiere des Anlagevermögens	5 578	6 199
Darlehen, Einlagen und sonstige Finanzanlagen	40 983	34 024
Summe	68 408	57 698

Bei den ausgewiesenen Darlehen handelt es sich überwiegend um Pflichtbeiträge (effort de construction), die mit ihrem ursprünglichen Wert angesetzt wurden.



Anmerkung 13 - Veränderung der Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)

(Tausend Francs)

Rubriken	Eröffnungssaldo	Veränd. Kk* Verfahren ⁽¹⁾	Jahres- ergebnis	Aus- schüttung	Sonstige Veränderungen	Schluß- saldo
Kapital	1 145 000	0	0	0	0	1 145 000
Gesellschaftsrücklagen	29	(18 265)	0	(7 410)	0	(25 646)
Konsolidierte Rücklagen	(40 033)	(47 088)	0	(12 050)	(213)	(99 384)
Ergebnis Konzernanteil	(9 993)	(1 534)	276 297	11 527	0	276 297
Eigenkapital	1 095 003	(66 887)	276 297	(7 933)	(213)	1 296 267
Anteile in Fremdbesitz						
• Rücklagen	5 668	(15)	0	(227)	(64)	5 362
• Ergebnis	(117)	7	(1 406)	110	0	(1 406)
Anteile in Fremdbesitz	5 551	(8)	(1 406)	(117)	(64)	3 956
Sonstige Eigenmittel	140 444			0	(11 880)	128 564
Summe Eigenmittel	1 240 998	(66 895)	274 891	(8 050)	(12 157)	1 428 787

(1) Vorwiegend bedingt durch die Änderung des Bilanzierungsverfahrens für Pensionsverpflichtungen (66892 Tausend Francs)

Anmerkung 14 - Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen

(Tausend Francs)

	Eröffnungs- saldo	Verfahrensänderung Umbuchungen	Zufüh- rungen	Auflösun- gen	Veränd. Kk*- Umrechnungsdiff	Schluß- saldo
Pensionsverpflichtungen	15 967	66 892 ⁽¹⁾	11 832	(20 284)		74 407
Rechtsstreite	59 755	1 648	25 411	(25 466)	262	61 610
Zu erbringende Leistungen/Kundendienst	271 997	(1 008)	213 261	(175 543)	4 679	313 386
Eventualverluste	34 842	(258)	40 212	(34 479)	(240)	40 077
Sonstige betriebliche Risiken/Aufwendungen	56 671	(245)	42 106	(29 832)	1 096	69 796
Finanzielle Risiken und Aufwendungen	5 580	295	7 972	(2 683)	800	11 964
Umstrukturierung	69 874	999	44 117	(61 974)		53 016
Latente Steuern	508	0	357	(75)	(50)	740
Sonstige außerordentliche Rückstellungen	82 114	(1 431)	38 352	(38 931)	1 490	81 594
Summe	597 308	66 892	423 620	(389 267)	8 037	706 590

(1) Vorwiegend bedingt durch die in 2.1 erläuterte Änderung des Bilanzierungsverfahrens

Anmerkung 15 - Nettofinanzüberschuß (-verschuldung)

(Tausend Francs)

	31/12/1997	31/12/1996
Langfristige Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	(14 208)	(17 047)
Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten - Restlaufzeit unter 1 Jahr	(8 193)	(43 918)
I - Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22 401)	(60 965)
II - Langfristige Finanzforderungen	21 847	17 475
Überziehungskredite	(982 855)	(674 799)
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(113 898)	(43 656)
Kurzfristige Finanzforderungen	295 053	211 028
Wertpapiere und liquide Mittel ⁽¹⁾	2 066 962	1 391 277
III - Nettoliquidität	1 265 262	883 850
Nettofinanzüberschuß (-verschuldung) (I + II + III)	1 264 708	840 360

Fälligkeit der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	Fälligkeit	1999	5 082
		2000	3 979
		2001	2 159
		2002	755

(1) Umfaßt bei der Muttergesellschaft angelegte liquide Mittel.



Anmerkung 16 - Betriebskapitalbedarf

(Tausend Francs)	31/12/1997	31/12/1996	Variation
Vorräte und unfertige Leistungen	109 867	129 991	(20 124)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 970 932	2 640 223	330 709
Sonstige Forderungen	340 381	280 647	59 734
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18 229	18 860	(631)
(I)	3 439 409	3 069 721	369 688
Erhaltene Anzahlungen	78 161	60 497	17 664
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 854 258	2 555 531	298 727
Sonstige Verbindlichkeiten	825 476	789 565	35 911
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	205 634	141 408	64 226
(II)	3 963 529	3 547 001	416 528
Betriebskapitalbedarf	(I) - (II)	(477 280)	(46 840)

Anmerkung 17 - Bilanzneutrale Verpflichtungen

(Tausend Francs)	31/12/1997	31/12/1996
Eingegangene Verpflichtungen		
Kautionen und Garantien	708 655	559 295
Pensionsverpflichtungen ⁽¹⁾		71 731
Gesamtschuldnerische Bürgschaft der Personengesellschaften	758 785	807 774
Sonstige Verpflichtungen	89 119	62 023
Summe	1 556 559	1 500 823
Erhaltene Zusagen		
Bürgschaften und Garantien	10 897	9 582
Sonstige Zusagen	9 712	12 222
Gesamtschuldnerische Bürgschaft der Muttergesellschaft als Gesellschafterin einer OHG	1 977 495	3 464 586
Summe	1 998 104	3 486 390
Wechselseitige Verpflichtungen		
Immobilienleasing-Verträge	19 739	35 205

⁽¹⁾ 1997 wurden für sämtliche Pensionsverpflichtungen Rückstellungen gebildet.

Anmerkung 18 - Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt

	31/12/1997	31/12/1996
Kategorie		
Führungskräfte	985	1 077
Angestellte, Techniker und Angestellte in Leitungsfunktionen	2 580	2 810
Gewerbliche Arbeitnehmer	6 611	7 055
Summe	10 176	10 942



IDENTITÄT DER GESELLSCHAFTEN, DIE DIE KONTEN DER GRUPPE KONSOLIDIEREN

SOGEA

Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1 633 140 600 F
mit Hauptsitz in
3, cours Ferdinand de Lesseps
92851 RUEIL MALMAISON CEDEX
Eintragung ins Handelsregister
NANTERRE B 709 806 939

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE D'ENTREPRISES

Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 3 427 484 920 F
mit Hauptsitz in
1, cours Ferdinand de Lesseps
92851 RUEIL MALMAISON CEDEX
Eintragung ins Handelsregister
NANTERRE B 552 037 806

VIVENDI

Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 13 404 517 600 F
mit Hauptsitz in
42, avenue de Friedland
75380 PARIS CEDEX 08
Eintragung ins Handelsregister
PARIS B 780 129 961



EUROVIA

18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison Cedex
Tél. 01 47 16 38 00 - Fax : 01 47 16 38 01
<http://www.eurovia.com>

